

Amts- und Anzeigebblatt

für den

Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

Erste

wöchentlich drei Mal und zwar
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-
abend. Insertionspreis: die
kleinformatige Zeile 12 Pf. In
amtlichen Teile die gespaltene
Zeile 30 Pf.

Abonnement
viertelj. 1 M. 20 Pf. einschließl.
des „Illustr. Unterhaltungsbl.“
u. der Humor. Beilage „Seifen-
blasen“ in der Expedition, bei
unseren Boten sowie bei allen
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Nr. 134.

Dienstag, den 14. November

1905.

Stadtverordnetenwahl.

Mit Ende dieses Jahres scheiden aus dem Stadtverordnetenkollegium aus die Herren:

Stichtmaschinenbesitzer Hermann Auerwald,
Königl. Oberförster Otto Richard Bach,
Kaufmann Karl Richard Kunz,
Bernhard Löscher,
Max Richard Ludwig,
Alban Otto Männel,
Schlossermeister Eduard Pors.

Da von den im Amte verbleibenden Stadtverordneten 9 anständig und 5 unanständig sind, nach dem Ortsstatute aber dem Stadtverordneten-Kollegium mindestens 11 anständig und mindestens 6 unanständige Bürger anzugehören haben, so müssen von den zu wählenden 7 Stadtverordneten mindestens 2 anständig und mindestens 1 unanständig sein.

Als Wahltag ist

Montag, der 4. Dezember 1905

anberaumt worden.

Die Stimmenabgabe hat in der Zeit von 9 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags im Rathhofsaal stattzufinden.

Die Liste der Stimmberechtigten und der Wählbaren liegt vom 8. November, diesen Tag eingerechnet, bis mit 21. November 1905 zur Einsicht an Rathsstelle aus.

Es steht den Beteiligten frei, bis zum Ende des siebenten Tages nach Bekanntmachung und Beginn der Auslegung gegen die Wahlliste beim unterzeichneten Stadtrate schriftlich oder mündlich Einspruch zu erheben.

Stadtrat Eibenstock, den 4. November 1905.

Hesse.

Müller.

Das russische Beispiel.

In den Berichten mancher europäischer Blätter über die inneren Vorgänge in Rußland nehmen Schilderungen der Bedrücknisse der russischen Juden den breitesten Raum ein. Man liest da ganze Spalten von Verfolgungen und Missethaten der Juden. Gewiß müssen in Odessa, in Kiew und anderen Städten gräuliche Taten in den jüdischen Vierteln verübt worden sein, und der neue Minister-Präsident Graf Witte hat sich auch schon dazu geäußert, öffentlich einen Teil der Schuld daran den unteren Verwaltungsorganen zuschreiben. In anderen Blättern ist der Hauptgegenstand der Betrachtung die Frage, welche Konzessionen an die freiheitlichen Forderungen der Liberalen und Revolutionäre gemacht werden, wie die Reichsduma gewählt werden, welche Rechte sie haben soll und ob vielleicht eine neue Reaktion die Aera Witte ablösen wird.

Weber aber sind es die Judenverfolgungen noch die verfassungswidrlichen Fragen, die unser Hauptaugenmerk verdienen. Vielmehr leidet uns dieses letzte halbe Jahr russischer Geschichte zu der allgemeinen Betrachtung hin, welche unheilvolle Zerstörungen der Pöbelsinn verworrener Geister bei sinkender Autorität der Regierung anzurichten vermag. Ansummen von Werten sind durch die als politische Demonstrationen unternommenen Arbeitseinstellungen, durch den Stillstand des gewerblichen Lebens in den Städten, durch die wochenlange Unterbindung des Bahnverkehrs vernichtet worden. In demselben Maße, in dem sich die Autorität der Obrigkeit lockerte, freilich mit durch den Leichtsinne der obersten Klassen und durch die Eignung einer rückständigen Bürokratie, stieg aus der Hese des Volkes eine wilde Gärung auf und lähmte alle besseren Kräfte des Volkskörpers.

In der Weltgeschichte sind kaum eindringlichere Lehren als diese russischen dafür gegeben worden, daß das schwerste Unheil eines Landes aus zu langem Widerstande gegen notwendige Reformen von oben und mehr noch aus der Revolutionierung der Massen, dem gewaltsamen Umsturz von unten entsteht. Unsere Sozialdemokratie bildet sich ein, daß die Erfolge der russischen Revolutionäre in anderen Ländern zur Nachahmung anzuregen würden. Wir glauben das Gegenteil. Das russische Beispiel mit seinen Generalfstreifen, Massendemonstrationen auf der Straße, Mordanschlägen, Plünderungen, Wegzweigen, der Untergrabung des Staatskredits und Vernichtung des Volkswohls ist lediglich abschreckend und beweist e contrario deutlich den Wert friedlichen inneren Fortschritts unter einer aufgeklärten und starken Regierung.

Tagesgeschichte.

— Deutschland. Die Stellungnahme Deutschlands zu der gegenwärtigen Situation in Rußland wird in einer offiziellen Berliner Depesche in einem rheinischen Blatte gekennzeichnet, deren Inhalt folgender ist: Was die sozialistische Meldung anbelangt, die deutschen Truppen an der Ostgrenze hätten Befehl erhalten, alle Maßregeln zu treffen, um etwaige großpolnische Unternehmungen auf preussischem Boden zu ersticken, so sei es selbstverständlich, daß die Regierung ein Uebergreifen der Unruhen über die deutsche Grenze nicht dulde. Es sei richtig, daß bei Bedrohung der Grenze durch Ausständische oder Revolutionäre die Requirierung einiger Bataillone erfolgen könne, ohne daß die Landräte erst an höherer Stelle anfragen müßten. Von Truppen-Ansammlungen an der Grenze könne indessen keine Rede sein. Die bisher dort stationierten Sendarmen genügen zur Aufrechterhaltung und Verstärkung des Grenzschutzes.

— Wie den „Berl. N. N.“ ein Privattelegramm aus Dortmund meldet, bestätigt es sich, daß in den letzten Tagen die Bergarbeiterführer eine Sitzung abgehalten haben, in der die Eventualität eines neuen Streiks erörtert und bereits ein Einverständnis über den Termin des Ausbruchs des Ausstandes erzielt wurde. Der Termin wird vorläufig geheim gehalten.

— Berlin, 11. Novbr. Der „Reichsanz.“ meldet: In der Woche vom 5. bis 11. November mittags sind im preussischen Staat keine choleraverdächtige Erkrankungen oder Todesfälle an Cholera amtlich gemeldet

worden. Die Gesamtzahl der Cholerafälle beträgt bis jetzt 280 Erkrankungen, von denen 89 tödlich verliefen.

— Berlin, 10. November. (Amtliche Meldung.) Gouverneur Graf Göben meldet: Das Bezirksamt Langenburg berichtet über Kapstadt, daß die Aufständischen bei Songea in fünf Gefechten geschlagen wurden und große Verluste erlitten. Am 21. Oktober wurden bei Nkamabengo-Songea 4000 Wangoni geschlagen. Die Deutschen hatten keine, der Feind schwere Verluste.

— Berlin, 11. Novbr. Nach einem Telegramm des Gouverneurs Grafen Göben vom 11. November ist, nachdem die telegraphische Verbindung wieder hergestellt worden war, aus Kilossa gemeldet worden, daß nicht sowohl die Station, als vielmehr die Dörfer der Umgegend von Kilossa von mehreren Tausend Aufständischen angegriffen worden sind, wobei von diesen gegen 600 Häuser verbrannt wurden. Bezirksamtmann Lambrecht hat die Aufständischen alsbald in südlicher Richtung in die Flucht geschlagen. Von der Station Bismarckburg werden Unbotmäßigkeiten einzelner Hauptlinge gemeldet. Im Bezirk Kilossa ist die Gefangenennahme des wichtigen Hauptanführers der Aufständischen, Kirungu, gelungen, was die Wiederherstellung der Telegraphenverbindung zwischen Kilwa und Lindi erwarten läßt. Hauptmann Seyfried ist am 8. November in der Richtung auf Kiswera abmarschiert.

— Oesterreich-Ungarn. Dem „L. A.“ wird aus Wien gemeldet: Wenn man auch in Wien die Folgen der Eisenbahnbewegung noch nicht stark spürt, so ist ihr stetiges Anwachsen doch höchst bedenklich und läßt unabwehrbare Konsequenzen befürchten. Auch in Böhmen waren die Störungen anfangs unmerklich, und jetzt haben sie einen gefährlichen Grad erreicht, wie die Meldungen von verschiedenen Seiten beweisen. In Prag ist der Schlaf des Ministeriums ganz ohne Wirkung geblieben. In Königgrätz erfahren alle Züge große Verspätungen. Der Zug 455 blieb in Trebechowitz sieben Stunden stecken. Verschiedene Züge in der Richtung nach Ghlumetz konnten überhaupt nicht abgelassen werden. Die Personenzüge erleiden Verspätungen bis zu 50 Minuten. Die Beamten sympathisieren mit den obstruierenden Eisenbahnern. Im Budweiser Bahnhof wurde die Güteraufnahme sistiert; der Lastzugverkehr wird bald ganz unterbunden sein. Die Vodenbacher Station der Staatsbahnen ist mit vollen Waggons gänzlich überfüllt. Auch auf dem Bahnhof der Staatsbahnengesellschaft und der Nordbahn herrscht eine gleiche Situation. Die Zufuhren von Waggons auf der hier einmündenden königlich sächsischen Staatsbahn und zum Elbeumschlagplatz wurden eingestellt. Infolgedessen können die massenhaft dort eingetroffenen Exportgüter nach Deutschland weder per Bahn noch per Schiff weiter befördert werden. In Lissa mußten mehrere Lastzüge Wien-Lissa-Tetschen wegen Ueberfüllung der Zwischenstationen abgesetzt werden. Die durchfahrenden Lastzüge haben eine siebenstündige Verspätung.

— Rußland. In der allgemeinen Lage ist eine merkliche Beruhigung eingetreten. In Moskau sind die Theater, Restaurants und die Kaufläden geöffnet; der Bahnverkehr nimmt seine normale Gestalt an, die meisten Ausständischen haben die Arbeit wieder aufgenommen. In Odessa ist der Unterricht an den städtischen Schulen wieder aufgenommen worden. Die behördliche Untersuchung über die Unruhen nimmt energischeren Fortgang. Es werden neue gegen die Juden gerichtete Ruhestörungen befürchtet. In Saratow ist der Güterzugverkehr wieder aufgenommen worden; die Stadt ist ruhig. In Kronstadt sind keine neuen Ruhestörungen vorgekommen. Die Brände haben aufgehört. Es sind Bataillone von drei Garde-Regimentern und vier Linien-Regimentern, ferner Artillerietruppen und eine Maschinengewehr-Abteilung hier eingetroffen. Patrouillen nehmen auf den Straßen Verhaftungen von Matrosen vor. Der Marinehauptstab in Petersburg teilt mit, daß bei den Unruhen in Kronstadt kein Offizier verletzt worden ist. Bei den Kämpfen in Kronstadt kamen, nach der „Daily Mail“, über 300 Menschen in den Flammen um. Die Zahl der Verwundeten beträgt gegen 1500. Eine Mitteilung der Regierung ruft den vernünftigen und besonnenen Teil des russischen Volkes auf, ihr bei ihrem Reformwerke zu Hilfe zu kommen.

Die erste Anwendung der Reformen sei nur bei Beruhigung der Gemüter und dem Eintritt der Ruhe möglich. Die Regierung erkläre nachdrücklich, daß ihre Maßnahmen lediglich zur Wiederherstellung der Ordnung und des Friedens getroffen wurden. Indessen sprächen zahlreiche Mitteilungen von provokatorischem Vorgehen der Polizei. Die Regierung werde eine sorgfältige Untersuchung über alle angegebenen Fälle veranstalten und die Schuldigen bestrafen. Der Minister-rat, der am Freitag in Tätigkeit getreten sei, werde alle seine Bemühungen darauf richten, das Manifest des Kaisers zu verwirklichen, und fordere den ganzen besonnenen Teil der Bevölkerung auf, ihm bei der Durchführung dieser Aufgabe zu helfen. Es ist beschlossen worden, im ganzen Gebiete des Königreichs Polen den Kriegszustand zu erklären. Der Synod erließ einen Aufruf an die Rechtgläubigen, die gewährten Freiheiten nicht zur Verberührung des Bürgerkrieges zu benutzen, sondern gegen andersgläubige Mitbürger friedliche Gesinnung und Liebe zu betätigen.

— Kronstadt, 11. November. Die Reuterer haben sich heute morgen den regulären Truppen, welche die Kaserne umzingelt hatten, ergeben. Sie warfen sich dem Admiral Wrilew zu Füßen und baten ihn tränenden Auges um Verzeihung. Ihre Zahl beträgt 6000. Es ist noch nicht beschossen worden, was mit ihnen geschehen soll. Es heißt, daß von den 22000 Mann Truppen, die sich hier befinden, 6000 sich den Reuterern angeschlossen hatten, und 9000 mit ihnen sympathisierten, sodas also insgesamt direkt oder indirekt 15000 Mann an der Meuterei beteiligt waren.

— Kaschanev, 11. November. In der letzten Nacht kam es zu einer Meuterei im Gefängnis, in deren Verlauf das Gefängnis in Brand gesteckt wurde. Herbeigeeilte Truppen gaben auf die meuternden Sträflinge eine Salve ab, bei der mehrere Sträflinge getötet und viele verwundet wurden.

— England. Der „Standard“ weiß mitzuteilen, daß das Programm der gewaltigen Flottenmanöver, die in diesem Jahre noch verschoben wurden, eine Erweiterung erfahren hat. Die japanische Flotte soll — in der Theorie — an demselben beteiligt sein. Bekanntlich handelt es sich bei diesen Manövern um nichts weniger als um eine Probe auf die Neuartigkeit der britischen Flotte. Alle Meere und alle Kolonien sollen in den Bereich der Operationen gezogen werden. Die Generalidee wird demnach nunmehr sein, daß gespannte Beziehungen zwischen verschiedenen Mächten bestehen und daß die britische sowohl, wie die japanische Flotte die Bewegungen des Feindes beobachtet. Nachher wird der Krieg ausbrechen und alle Reserve divisionen werden mobilisiert werden. Die feindliche Partei wird durch einzelne britische Kreuzer markiert werden.

— Spanien. Die Madrider Zeitung „Epoca“ schreibt: Die Meinung, daß unser König keine Reise nach Deutschland als eine Studienreise auffasse und er die Absicht habe, einige der großen industriellen Unternehmungen Deutschlands genau zu besichtigen, hat sich als unrichtig erwiesen. Trotzdem ist es berechtigt, anzunehmen, daß König Alfons auf seiner deutschen Reise viel gelernt hat. Man braucht nur wenige Tage in Deutschland gelebt zu haben, um zu erkennen, daß der deutsche Geist der Geist der Disziplin ist. Die geraden, peinlich sauberen Straßen der deutschen Hauptstädte, sowie die Ordnung, welche sich in den gesamten Lebensformen und in der Verwaltung zeigt, offenbaren ein klares zielbewusstes Vorwärtstreben. Die gewaltig voranschreitende deutsche Industrie verbindet die hohen Ziele des geistigen und künstlerischen Fortschritts mit den Bedürfnissen des wirklichen Lebens. Der hohe Stand der deutschen Wissenschaft zeigt, daß der militärische Geist und die eiserne Disziplin der Kaserne keineswegs die Entwicklung des Geisteslebens eingeschränkt haben. Dieses deutsche Milieu wird, wie wir sicher annehmen, auf das empfängliche Gemüt unseres jungen Königs einen Eindruck gemacht haben, und in dieser Hinsicht wird die Reise des Königs nach Deutschland eine sehr vorteilhafte Abwechslung im Vergleich zu den bisherigen Reisen nach Frankreich und England dargeboten haben.

— Amerika. New-York, 10. November. Auf die Mannschaften des unter dem Befehl des Prinzen Vattenberg hier zum Besuch weilenden britischen Geschwaders wirkt

ente früh
Wutter,
diß.
Brandt,
t,
nen.
bankend
jm. statt.

k

e.

anz.
ovbr. 1905.
terie

cht-

Mark

ten Fall:

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

00

Poststr. 4. Herr Leonhardt, Zahnkünstler, ist Dienstag von 9—4 Uhr zu sprechen. Poststr. 4.

**Wärmflaschen in Kupfer,
Wärmflaschen „Nidel,
Wärmflaschen „Messing,
Serpentin-Wärmflasche**
in nur 1. Qualität empfiehlt in größ-
ter Auswahl zu billigsten Preisen.
Albin Eberwein.

Flechten

akute und trockene Schuppenflechte, skroph.
Ekzema, Hautausschläge

offene Füße

Reinhalten, Beinschwüre, Aderböse, böse
Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte
geholt zu werden, mache noch einen Versuch
mit der besten Leberthee

RINO-SALBE

bei von Gift und Säure, Dose Mark 1.—,
Dankschreiben geben täglich ein.
Nur echt in Originalpackung weiss-grün mit
und Firma Rich. Schöberl & Co., Weinböhla,
Falschungen weisen man zurück.
Wachs, Naphthalin je 10, Walrat 20, Roscoe-
lett, Venet. Terp., Kampferpulver, Persalsäure
je 5, Eigelb 30, Caryaröl 0,5.
Zu haben in den meisten Apotheken.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe un-
serer teuren Entschlafenen, der
Frau Albertine Helene Herold
geb. Anger,
drängt es uns, allen lieben
Freunden, Nachbarn, Bekannten
und Verwandten für die warme
Anteilnahme, den überaus zahl-
reichen Blumenschmuck und die
zahlreiche Begleitung zur letzten
Ruhestätte unsern herzlichsten
Dank auszusprechen.
Eibenstock, Jwidau, Plauen,
Würges-Werkwalde, den 11.
November 1905.
Der trauernde Gatte
Ernst Herold
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Ein Juwel

Ist ein zartes, reines Gesicht, rösiges, jugend-
frisches Aussehen, weiche, sammelweiche Haut
und blendend schöner Teint.
Alles dies wird erreicht durch
Stedenpferd-Milchmilchseife
von Bergmann & Co., Radebeul
mit Schutzmarke: Stedenpferd.
à St. 50 Pf. bei **Apotheker Wiss.**



**Waschmaschinen
Dringmaschinen**
kauft man vorteilhaft bei
Max Baumann.
Reparaturen schnell und billig.

Für Wien

sucht bei Engroslisten und größeren
Detailleuren bestens eingeführter Ver-
treter die

Vertretung

eines leistungsfähigen Hauses, Gesl.
Antr. sub „Solvente Clientel 7052“
bef. Kund. Mofse, Wien I, Seilerstätte 2.

Futtermöhren,

bestes Viehfutter für Pferde vom Herbst
bis Frühjahr, empfiehlt
Richard Oeser.
NB. 200 Str. gesunde Futter-
möhren hat abzugeben Obiger.

Schöne geräumige

Halbetage
mit Gasheizung und reichlichem
Zubehör, in der Nähe der Bahn ge-
legen, ab 1. Januar 1906 zu ver-
mieten. Zu erfragen in der Ex-
pedition dieses Blattes.

**Einige geübte
Tambourierinnen**
zum baldigen Antritt gesucht. Gute
Löhne, Reisevergütung.
Richard Ficker,
Beden- und Portierskuderei,
Chemnitz-Silbersdorf, Florastr. 4.

Geschäfts-Gröföffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Eibenstock und Umgegend mache ich hiermit bekannt, daß ich im
Haufe des Herrn **Emil Brandner**, Klempnermeister, **Wolltestraße hier**, einen der Neuzeit entsprechenden
Rasier-, Frisier- und Haarschneide-Salon
eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, alle mich Beehrenden zur größten Zufriedenheit zu bedienen.
Mit aller Hochachtung
Paul Grohs, Friseur.
Gleichzeitig empfehle ich mich zur Anfertigung von sämtlichen Haararbeiten für Damen und
Herren, sowie zum Damen-Frisieren in und außer dem Hause.

Druck und Verlag des Amts- u. Anzeigeblasses.

Emil Hannebohn

Buch- und Accidenz-Druckerei
Eibenstock, Breitestraße 8.

Telephon Nr. 210.

Telephon Nr. 210.

Anfertigung aller Druckarbeiten in Schwarz- und Buntdruck
bei sauberster Ausführung zu soliden Preisen.

Unter anderem:

- Broschüren, Formulare,
- Preis-Programme,
- Tabellen, Statuten, Kataloge,
- Avis, Birkulare,
- Rechnungen, Fakturen,
- Mitteilungen, Lieferscheine,
- Adress-, Visiten- und
- Einladungskarten,
- Wein- und Speisekarten,
- Mitgliedskarten,

- Verlobungs- und
- Hochzeitsbriefe und -Karten,
- Hochzeits-Zeitungen,
- Todesanzeigen mit Trauerband,
- Dankbriefe,
- Programme, Tafelieder,
- Textbücher,
- Briefköpfe, Konverts, Postkarten,
- Mitgliederverzeichnisse,
- Plakate u. s. w.

Stadt-Theater Eibenstock.

(Feldschlösschen.)

Direktion: **Paul Meischner.**

Mittwoch, den 15. November 1905:

Zum **Benefiz** und **Abend** für den 1. Charakter-
komiker **Otto Grosche:**
„Krieg im Frieden!“
Lustspiel in 5 Akten von Gustav v. Moser und Franz v. Schönthan.
Hochachtungsvoll **Die Direktion.**

Eine besondere Ehre und Freude ist mir am Sonnabend,
den 11. November 1905 zu teil geworden, indem mir Herr
Postdirektor **Singer** das **Allgemeine Ehrenzeichen** im
Namen Sr. Maj. des Königs und im Beisein der Herren Post-
Sekretär **Müller** und Ober-Postschaffner **Leitner** über-
reichte, wofür ich hiermit nochmals herzlich danke.
B. Schneidenbach, Ober-Briefträger.

Bekanntmachung.

Wir geben einem titl. Gesamtpublikum von Eibenstock und Mülden-
hammer hiermit ergebenst bekannt, daß den Herren
Albin Louis Müller (Mittelbachs Rest.) in Eibenstock,
Gotthold Meichner in Eibenstock,
Curt Hennig in Müldenhammer
das alleinige Verkaufsrecht unseres beliebten

Aecht Deininger Hofer Schank
bei direktem Bezuge aus unserer Abteilung „Deininger“ zusteht.
Gleichzeitig empfehlen wir unser
Aecht Deininger Hofer Schank
zum gest. Konsum in den obigen Restaurants aufs Beste.
Hochachtungsvoll
Hofer Bierbrauerei, A.-G., Deininger Kronenbräu.

Tüchtiger Fachmann

der Sticker-Branchen
kann sich sofort oder später an einem sehr gut prosperierenden Unternehmen
beteiligen. Gesl. Off. sub **A. 100** an die Expedition dieses Blattes.

**Einige geübte
Stickmädchen**

für sofort gesucht.
Wilhelmine Drechsler.

Geübte Ausbesserer

für Sticker-Neßer außer dem
Hause gesucht. Zu erfragen in der
Expedition dieses Blattes.

Hierzu eine humoristische Zeilage.

**Einige ältere
Stickmädchen**
suchen **Kunz & Dörfel.**

Plattstickerereien
werden **Unternehmer** gesucht, welche
große Posten schnell und billig aus-
führen. **Wilhelm Kietzmann**
Berlin, Seidelstr. 2.

Geld-Darlehen, oh. Vorauszahlung
5%, gibt Verlei-
geber. Hypotheken, An- und Verkauf
von Grundstücken, schnellste Erledi-
gung. **Schneeweis, Berlin, Invalidenstr. 38.**
Rückporto. Handelsgerichtlich eingetrag.

Klavierstimmer G. Kirchner
aus Auerbach i. V.
diese Woche hier. Gesl. Aufträge bitte
an Herrn Kantor Viertel oder an
die Expedition dieses Blattes abgeben
zu wollen.

**Einige geübte ältere
Stickmädchen**
suchen **Richard Kunz.**

Eine auswärtige
**Posamentierwaren-
Fabrik**
sucht zur Anfertigung eines
Spezialartikels einen
Meister,
welcher mit mehreren
Stickmaschinen
arbeitet, zu beschäftigen oder
dauernd zu engagieren.
Gesl. Offerten unter **F. W.**
F. 210 an **Rudolf Woffe,**
Leipzig.

**Einigen eisernen
Handschlitten,**
passend für Paket- u. Kisten-Transport
verkauft **G. E. Schlegel.**

Freundliches Garçonlogis
zu vermieten **Brühl 1.**

Ein Laufbursche
wird gesucht von **H. Weisner.**

Zoll-Inhaltserklärungen,
großes und kleines Format, sowie
auch **Blöcke zum Durchschreiben**
hält stets vorrätig die Buchdruckerei
von **Emil Hannebohn.**

Panorama.
(Selbig's Restaurant.)

Diese Woche:
Pusterthal
und die **Dolomiten.**
Höchster Triumph der Photoplastik
Hochachtungsvoll **A. Schmidt.**

Ergebenste Einladung.
Zu meiner am Mittwoch statifin-
denden **Benefiz-Vorstellung** er-
laube ich mir, das hochgeehrte Pub-
likum von Eibenstock und Umgebung
ganz ergebenst einzuladen.
Hochachtungsvoll **Otto Grosche.**
Wenn Mittwoch blies kein Wäghen leer,
Dann freute sich, wer weiß wie sehr
Otto Grosche, der Komiker.

Heute **Dienstag,**
abends 9 Uhr:
**Monats-
Versammlung.**
Bericht über die Ver-
trauensmänner-Versammlung.

Dienstag nach der
englischen Stunde
**Monats-
Versammlung.**

Mittwoch, abends 9 Uhr:
öffentliche Blautreuzstunde
in der Turnhalle. Jedermann will-
kommen.
F. Rudolph.

Bombastus
(Lippen-Schmerzmittel)

ca. 1000 begeisterte Gutachten von
Ärzten u. Zahnärzten!

- Bombastus-Mundwasser,
- Zahn-Creme,
- Zahn-Pulver,
- Kopfschuppenwasser:
- „Nurunnizur“
- Vanille-Mann-Creme,
- Ulinnar-Composition
- speziell auf alle Krankheiten,
- Teint-Astril,
- Königlich Wasser

Die Bombastus-Präparate sind die
edelsten u. wirksamsten!

Schmerzmittel der Zähne, des Halses und
der Haut wird sicher u. rasch erreicht
durch die Präparate der
Bombastus-Werke, Pilschappel-Dresden.

Zu haben in guten Friseurgeschäften,
Parfümerien, Apotheken und
Drogerien.

Witeffer u. andere Haut-
unreinigkeiten
werden beseitigt durch die
Terpincol-Seelen-Seife.
D. R. G. M. — 50 Pf. per Stück.
H. Lohmann, Eibenstock.

Alle ins Ladierfach
einschlagenden Arbeiten auf Holz,
Wände, Metall u. dergl. in Öl-
und Emailfarben in sauberer und
dauerhafter Ausführung bei
E. Müller,
am Markt Nr. 1, I Treppe.

**Unabhängige Frau sucht
Aufwartung.**
Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

**Mehrere geübte
Stickmädchen**
per sofort gesucht.
Ewald Seydel Nachf.

viertel
des
u. der
blasen
unfer
Tel
von de
Die U
der hi
8 Tage
Das
Blätter
meerr
sei. Di
feklar
gangen.
beschleu
Schiffe
Konstan
Vorbere
mahres
In Bete
verscher
reich
Trupp
lasse n
russische
gegenwä
Borgeber
wisse m
polnische
sich ähnl
Belogen
des Kai
bairische
—
die Kolon
ba u L
afrika be
Reichstag
sicht hat
jeden Mi
fallenden
tage vor
tieren u
zu verzei
wid erw
verschlie
—
zufolge
er teils
Angestell
bereit erkl
bahnen te
wegung a
gab die P
sonderr
Besprechu
Personal
Forderung
Maßnahm
Eisenbahn
Verkehr
auch auf
Dienstag
Beschluss
maß die
—
Com m
an die U
Das Com
politische
nicht bild
So lange
gehalten
den politis
zurückgefor
Manifester
gebenden
Zum Zw
Weichselge
klart. Die